

Betreff:

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Braunschweiger Ver-
sorgungs-AG & Co. KG**

Organisationseinheit:

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

04.06.2019

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

13.06.2019

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG folgenden Beschluss zu fassen:

Der vorgelegte Jahresabschluss 2018, der mit der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von 22.302.760,14 € auf Gesellschafterkonten ausgeglichen ist und einen Bilanzgewinn von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) unterliegt die Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen anderer Unternehmen, an denen die SBBG mit mehr als 25 % beteiligt ist, der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) hat der Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht zu prüfen. Der Aufsichtsrat der BVVAG hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 15. Mai 2019 beraten und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG, die am 4. März 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die BVAG hat im Geschäftsjahr 2018 einen **Jahresüberschuss von 22.302.760,14 €** erzielt. Damit wurde das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplans erreicht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 0,7 Mio. € verbessert.

Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	In Mio.€	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018
1	Umsatzerlöse	607,3	584,7	610,1
1a	% zum Vorjahr/Plan			
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	32,1	16,8	13,8
3	Materialaufwand **)	-480,9	-468,8	-485,2
4	Personalaufwand	-51,2	-52,4	-49,9
5	Abschreibungen	-21,1	-21,9	-22,9
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen***)	-59,0	-33,2	-40,2
7	<i>Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)</i>	27,2	25,2	25,7
8	<i>Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis)****)</i>	-1,5	1,0	1,1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)	25,7	26,2	26,8
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
11	Ertragsteuern	-4,1	-3,9	-4,5
12	Jahresergebnis (9+10+11)	21,6	22,3	22,3

*) einschließlich Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

**) einschließlich Drohverlustrückstellungen 2018 (Planwert: 0,0 Mio. €; Ist: 0,0 Mio. €)

***) einschließlich sonstige Steuern

****) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die im Geschäftsjahr 2018 erzielten Umsatzerlöse von 610,1 Mio. € liegen um 2,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist - trotz geringerer Absatzmengen - insbesondere auf einen Zuwachs in der Gassparte (+ 9,7 Mio. €) und der Wärmesparte (+ 2,9 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch höhere Preise, sowie der aufgrund der warmen Witterung gestiegenen Wassererlöse (+1,7 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig waren gesunkene Umsatzerlöse der Stromsparte (- 7,0 Mio. €) zu verzeichnen, insbesondere durch den Wegfall der Vermarktung von Mengen aus dem Kraftwerk Mehrum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 9,8 Mio. €. Im Vorjahr waren neben der Auflösung der für das Kraftwerk Mehrum gebildeten Drohverlustrückstellung (9,1 Mio. €) Erträge aus dem Verkauf der Finanzanlagen Stadtwerke Thale und Stadtwerke Pulheim sowie der Vertriebskonzession Stadtwerke Pulheim enthalten.

Der Materialaufwand liegt um 4,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die gestiegenen Bezugskosten konnten durch den Wegfall der Kohlebeschaffung für das Kraftwerk Mehrum teilweise kompensiert werden.

Der Rückgang des Personalaufwands um 1,3 Mio. € im Berichtsjahr beruht hauptsächlich auf dem Übergang von 56 Mitarbeitern in die BS|Netz GmbH.

Die Abschreibungen liegen um rd. 1,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau, die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um rd. 60 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigen im Vorjahr Verluste aus dem Abgang der Finanzanlage Kraftwerk Mehrum in Höhe von rd. 16,3 Mio. €.

Die Drohverlustrückstellung für langfristige Stromlieferverträge beträgt unter Berücksichtigung von Verbrauch und Aufzinsung per 31. Dezember 2018 rd. 33,6 Mio. € (Vorjahr: rd. 33,5 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,6 Mio. € verbessert. Insbesondere weist die Braunschweiger Netz GmbH (BSINetz), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rd. 1,7 Mio. € aus (Vorjahr: rd. - 2,3 Mio. €).

Die an die Stadt Braunschweig abzuführende Konzessionsabgabe ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und beträgt 12,7 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €), die zu entrichtende Gewerbesteuer belief sich auf 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €).

Die Investitionen der BVAG in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen beliefen sich auf rd. 38,8 Mio. €. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes in Höhe von rd. 17,3 Mio. €. Zudem wurden für immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 8,3 Mio. €, für Erzeugungsanlagen 6,0 Mio. € sowie für Umspannungs- und Speicherungsanlagen 6,4 Mio. € aufgewandt. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von rd. 23,2 Mio. € gegenüber.

Im Vorvertrag in Bezug auf die zukünftige Ausrichtung von BS|Energy war für das Jahr 2018 ein Investitionsvolumen von rd. 41,2 Mio. € einschließlich Erzeugungskonzept durch die BVAG und die BSINetz vorgesehen. Der Jahresabschluss 2018 der BSINetz weist Investitionen in Höhe von rd. 3,0 Mio. € aus, sodass insgesamt eine Investitionstätigkeit von 41,8 Mio. € erfolgt ist.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz BVAG

GuV BVAG

Lagebericht BVAG

Bilanz Netz GmbH

GuV Netz GmbH

Lagebericht Netz GmbH

**Bilanz der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
zum 31. Dezember 2018**

A K T I V A	31.12.2018		31.12.2017		P A S S I V A	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Kapitalanteile				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.112.489,22		5.835		1. Komplementärin		0,00		0
2. Anlagen im Bau	159.293,14		126		2. Kommanditisten		61.440.000,00		61.440
II. Sachanlagen					II. Rücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.926.896,34		32.410				94.392.495,15		94.392
2. Technische Anlagen und Maschinen	237.826.067,00		226.867					155.832.495,15	155.832
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.835.981,71		10.136						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.793.665,58		7.299				9.006.529,38		9.722
					B. Empfangene Ertragszuschüsse				
III. Finanzanlagen					C. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.087.308,00		26.410		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.101.363,00		996
2. Beteiligungen	12.333.867,00		12.334		2. Steuerrückstellungen		0,00		206
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.435,88		3		3. Sonstige Rückstellungen		99.429.252,29		104.394
4. Sonstige Ausleihungen	15.400,75		25				100.530.615,29		105.596
		336.094.404,62			321.445				
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.601.151,36		0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.915.825,10		11.359		2. Erhaltene Anzahlungen		3.290.591,71		3.093
2. Unfertige Leistungen	103.335,35		270		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.901.885,25		4.712
3. Waren	16.636,10		23		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		57.186.698,80		58.813
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.524.354,11		5.537
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.815.704,94		29.838		6. Sonstige Verbindlichkeiten		6.671.539,51		9.972
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.988.440,72		4.289		davon aus Steuern: EUR 4.036.778,24 (Vj. TEUR 5.298)				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.127.224,10		1.104				97.176.220,74		82.127
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.313.145,61		7.104						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					E. Rechnungsabgrenzungsposten				
		2.854.417,22					30.264.185,56		27.910
		54.134.729,14							
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.580.912,36							
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00			3				
		392.810.046,12			381.187				

03.05.14





Gewinn- und Verlustrechnung
der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2018 EUR	2017 TEUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse . J. Strom-/ Gassteuer	643.638.382,58 <u>-33.575.499,98</u>	610.062.882,60	640.600 <u>-33.294</u>	607.306
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-166.688,62		-41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.874.498,78		2.074
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.047.667,86		30.050
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	350.087.061,81		345.479	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>135.119.286,25</u>	485.206.348,06	<u>135.458</u>	480.937
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	39.786.670,36		40.610	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: EUR 2.981.345,60 (Vj. TEUR 2.993)	10.136.771,56		10.569	
		49.923.441,92		51.179
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- ständen des Anlagevermögens und Sachanlagen		22.880.110,90		21.054
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.251.086,82		58.001
9. Erträge aus Beteiligungen		555.419,55		703
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.307.961,84		1.167
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.032,78		4
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 28.829,26 (Vj. TEUR 39)		56.308,39		99
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		325.000,00		351
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.058,54		2.335
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 62.449,42 (Vj. TEUR 57) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.342.750,45 (Vj. TEUR 657)		1.476.037,67		752
16. Steuern vom Ertrag		4.479.440,69		4.121
17. Ergebnis nach Steuern		23.195.558,58		22.632
18. Sonstige Steuern		892.798,44		1.041
19. Jahresüberschuss		22.302.760,14		21.591
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-22.302.760,14		-21.591
21. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		0



03.05.19

Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die BVAG & Co. KG (BS|ENERGY) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen; die Geschäftsfelder sind die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Neben der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmeversorgung für Braunschweig ist BS|ENERGY erfolgreich im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Gewerbekunden, Industrikunden sowie Bündelkunden tätig. Abgerundet wird die Produktpalette durch Angebote an energienahen Dienstleistungen. BS|ENERGY ist im Portfoliomanagement Strom und Gas tätig und betreibt darüber hinaus Energiebeschaffung und bundesweit Portfoliomanagement für Stadtwerke sowie größere Industrie- und Bündelkunden.

Im Haushaltskundengeschäft liegt der Fokus auf der störungsfreien Belieferung der Kunden sowie auf Zusatzangeboten wie Energieberatung und Smart Metering.

Im Geschäftsfeld Betrieb und Aufbau von Stadtwerken mittels Bürgerbeteiligungsmodellen/Kooperationsmodellen erfolgt eine regionale Fokussierung und Konzentration der Aktivitäten.

BS|ENERGY ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung in Braunschweig aktiv und verfolgt hier eine Geschäftsentwicklung auch außerhalb Braunschweigs.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Implementierung energienaher innovativer Dienstleistungen. So erweitert BS|ENERGY stetig sein Glasfasernetz und konzipiert entsprechende Dienstleistungen wie bspw. Smart-Home-Lösungen. Weitere Leistungen aus dem Bereich der Digitalisierung wie die Installation und der Betrieb drahtloser Kommunikationsnetze rücken ebenso in den Fokus der Geschäftsaktivitäten.

2. Forschung und Entwicklung

BS|ENERGY will als integrierter Energieversorger von den Wachstumschancen der dynamischen Entwicklung am Energiemarkt profitieren. Daher war BS|ENERGY im Jahr 2018 im Bereich verschiedener Forschungs- und Entwicklungsprojekte aktiv.

Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Digitalisierung, wobei u.a. lokale Funknetze mit besonders geringem Energiebedarf (LoRaWAN) in verschiedenen Projekten für unterschiedliche Anwendungszwecke erprobt werden sollen.

Im Bereich der Elektromobilität ist die Erforschung der Nutzung von Elektromobilität im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich Gegenstand der Forschung. Daneben bildet die Entwicklung darauf aufbauender Dienstleistungen einen weiteren Innovationsschwerpunkt von BS|ENERGY.

Im Hinblick auf die Nutzung industrieller Abwärme als Wärmequelle insbesondere für private Verbraucher ist BS|ENERGY in die Erschließung eines Neubaugebiets in Braunschweig involviert, in welchem die technologischen und wirtschaftlichen Besonderheiten dieser Form der Wärmeversorgung erprobt werden sollen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1 Gesamtwirtschaft

Im Verlauf des Jahres 2018 hat die Weltkonjunktur deutlich an Dynamik verloren, in vielen Regionen hat sich die wirtschaftliche Stimmung verschlechtert. Gründe hierfür liegen insbesondere in einer zunehmenden Verunsicherung aufgrund handelspolitischer Konflikte sowie in der Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten.

Im Euroraum und in Japan verlor die Konjunktur merklich an Schwung. In den Schwellenländern verlangsamte sich der Produktionsanstieg unter dem Eindruck verschlechterter finanzieller Rahmenbedingungen zwar verbreitet, jedoch fiel das Ausmaß der konjunkturellen Abschwächung sehr unterschiedlich aus. Während die Produktionsausweitung in vielen Ländern Asiens sowie in Russland, aber auch in Teilen Lateinamerikas nur wenig nachließ, gerieten Argentinien und die Türkei in schwere Turbulenzen und rutschten in eine Rezession.

Die deutsche Wirtschaft wiederum ist in 2018 preisbereinigt in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld und trotz

der Produktions- und Absatzstörungen bei der Automobilindustrie solide um 1,5 % gewachsen, nach +2,2 % im Vorjahr. Maßgeblich für das Wachstum war die Binnenwirtschaft, da die Ausfuhren angesichts der geringeren Dynamik der Weltwirtschaft langsamer zunahmen als im Vorjahr und auch weniger stark als die von der starken Binnenwirtschaft nachgefragten Einfuhren. Die Konsumausgaben wurden auf staatlicher und privater Seite spürbar ausgeweitet, aber weniger deutlich als im Vorjahr. Die Auftragseingänge in der Industrie zeigen eine Bodenbildung

Energiebranche

Der Energieverbrauch lag 2018 in Deutschland bei insgesamt 12.900 Petajoule (PJ) oder 440,2 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Rückgang um 5,0 %. Für den gesunkenen Verbrauch sind vor allem die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen im Bereich Energieeffizienz verantwortlich.

Dieser Rückgang erstreckt sich dabei auf alle fossilen Energieträger, während der durch erneuerbare Energien gedeckte Verbrauch zunahm. Analog zum abnehmenden Beitrag fossiler Energiequellen hat sich zudem der CO₂-Austoß um ca. 6% verringert.

Der Verbrauch von Mineralöl verringerte sich 2018 in Deutschland um 5,6% auf 4.390 PJ (150,1 Mio. t SKE), wobei Heizöl den stärksten Absatzrückgang verzeichnete. Einen nur leichten Rückgang dagegen wies der Absatz von Otto- und Dieselkraftstoff auf, während es bei Flugkraftstoffen zu einer Absatzsteigerung kam.

Der Verbrauch von Erdgas sank auf einen Wert von 3.032 PJ (103,5 Mio. t SKE) und lag damit um 7,3% unter dem Niveau des Jahres 2017. Hatte zunächst im ersten Quartal noch die kalte Witterung für einen Anstieg gesorgt, führten die höheren Temperaturen im Jahresverlauf zu einem Rückgang im Wärmemarkt. Ebenso resultierte die Ausweitung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in einem Absinken des Gasverbrauchs.

Der Verbrauch an Steinkohle war um 11,2% rückläufig und erreichte eine Gesamthöhe von 1.303 PJ (544,5 Mio. t SKE). Insbesondere der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung sank um mehr als 16%. Wichtige Einflussfaktoren waren neben dem Anstieg des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms ein Anstieg der Brennstoffkosten, vor allem aufgrund gestiegener CO₂-Preise. Die Eisen- und Stahlindustrie verringerte ebenso den Einsatz von Kohle und Koks.

Der Verbrauch von Braunkohle blieb um 1,9% unter dem Ergebnis des Vorjahres und erreichte eine Höhe von 1.484 PJ (50,6 Mio. t SKE). Die Gründe für diesen erneuten Rückgang bestanden vor allem in der weiteren Überführung von braunkohlebasierten Stromerzeugungsanlagen in die Sicherheitsbereitschaft.

Bei der Kernenergie kam es zu einem leichten Minus von 0,3%. Insgesamt leistete die Kernenergie 2018 noch einen Beitrag von 826 PJ (28,2 Mio. t. SKE) zur Energiebilanz.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2018 um gut 2%, wobei es bei den einzelnen Energieformen zu unterschiedlichen Entwicklungen kam. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft (ohne Pumpspeicher) sank gegenüber dem Vorjahr infolge der Witterungsbedingungen um rund 16%. Die Stromeinspeisung aus Windanlagen nahm dagegen deutlich um 7% zu. Bei der Solarenergie (Solarwärme und PV-Strom) kam es ebenfalls zu einem Zuwachs von 16%.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2018 auf 14,0%.

Die Energiepolitik der Bundesregierung orientiert sich an den Zielen Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Auf Grundlage des Energiekonzeptes von 2010 hat die Bundesregierung nach der Reaktorkatastrophe in Japan in 2011 den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung und somit den verstärkten Ausbau von erneuerbarer Energien und die Erhöhung der Energieeffizienz beschlossen.

Aus energiepolitischer Sicht verzögerte die bis Mitte März andauernde Regierungsbildung die Weiterentwicklung des regulatorischen Rahmens.

Am 6. Juni 2018 wurde die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission) mit dem Ziel eingesetzt, Empfehlungen für Maßnahmen zur sozialen und strukturpolitischen Entwicklung der Braunkohleregionen sowie zu ihrer finanziellen Absicherung zu geben. Der zugehörige Abschlussbericht der Kommission wurde am 26. Januar 2019 veröffentlicht. Zentrale Empfehlung ist der vollständige Ausstieg aus der kohlebasierten Stromerzeugung bis zum Ende des Jahres 2038, was laut Kommission mit einem Abbau von Stromerzeugungskapazitäten in Höhe von 42,6 GW verbunden sei. Um den Ausstieg auch wirtschafts- und sozialpolitisch verträglich zu gestalten, wurden weitere zahlreiche Maßnahmen durch die Kommission vorgeschlagen, u.a. im Hinblick auf die Versorgungssicherheit,

die zukünftige Strompreisentwicklung sowie die Weiterentwicklung betroffener Regionen.

Als zentrales Gesetzesvorhaben wurde im Dezember 2018 das sogenannte Energiesammelgesetz verabschiedet, welches zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Wichtige Bestandteile sind die Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes bis 2025 - vorbehaltlich einer beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission -, die Ermöglichung von Modernisierungen größerer Dampfsammelschienen-KWK-Anlagen sowie die Umsetzung des beihilferechtlichen Kompromisses mit der Europäischen Kommission bzgl. der EEG-Privilegierung für Neuanlagen der Kraft-Wärme-Kopplung.

Im Hinblick auf die Netzregulierung begann am 1. Januar 2018 die dritte Regulierungsperiode im Gasbereich, während im Strombereich die zweite Regulierungsperiode zum 31. Dezember 2018 endete.

Im Zuge des in 2017 verabschiedeten Gesetzes zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur trat im Juni 2018 die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte in Kraft.

Daneben wurde in der ersten Jahreshälfte auf Seiten der großen Marktakteure ein Restrukturierungsprozess begonnen, welcher die deutsche Energiewirtschaft auch in den kommenden Jahren weiter prägen wird.

2. Geschäftsverlauf

In 2018 hat sich der Anstieg des Großhandelsstrompreises insgesamt weiter fortgesetzt, auch wenn sich gegen Ende des Jahres eine Umkehrung dieses Trends angedeutet hat. Im Day-Ahead Handel hat der Strompreis in Deutschland im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 um durchschnittlich 30% auf 4,45 Cent/kWh angezogen. Im internationalen Vergleich bleibt der Strompreis für Grundlaststrom an der Börse in Deutschland damit weiter sehr niedrig. Spitzenlaststrom verteuert sich im Day-Ahead-Handel 2018 in Deutschland um 27% auf 4,82 Cent / kWh. Auch Spitzenlaststrom ist damit im Ländervergleich in Deutschland günstig. Am Terminmarkt legte der Preis 2018 für die Lieferung in der Zukunft ebenfalls zu. Im Durchschnitt stieg der Strompreis für die Lieferung im Folgejahr 2019 auf das Jahr gesehen in 2018 im Durchschnitt um 36 % auf 4,41 Cent/kWh an.

In den Erzeugungsanlagen an den Standorten Heizkraftwerk Mitte inkl. der GuD sowie dem Heizkraftwerk Nord wurde 2018 im Vergleich zum Vorjahr 17 GWh weniger Strom produziert, sodass die produzierte Strommenge in 2018 bei

496 GWh liegt, wovon ein Teil des Stromes aus einem Bioheizkraftwerk stammt. Der Strombezug vom Kraftwerk Mehrum endete mit dem Verkauf der Beteiligung zum 31.10.2017.

Für die Wärmeproduktion stehen zusätzlich die Heizwerke Süd und West sowie das Biomasse Heizkraftwerk Hungerkamp und Mascherode zur Verfügung. Insgesamt wurde von allen Wärmeerzeugungsanlagen eine Wärmemenge von 923 GWh (ohne Nahwärme inkl. Ölper) eingespeist. Diese liegt um 29 GWh unter dem Vorjahreswert.

Die Erzeugungsanlagen emittierten mit ca. 458.000 t CO₂ 27.000 t weniger als im Vorjahr.

BS|ENERGY hat am Markt in 2018 ca. 3.240 GWh Strom bezogen und somit 37 GWh weniger als im Vorjahr.

Aus lang-, mittel- und kurzfristigen Beschaffungsverträgen sowie Käufen am Markt und dem Rückkauf von Stadtwerken wurde mit 4.936 GWh ca. 159 GWh weniger Gas bezogen als 2017.

Im Verlauf des Jahres 2018 konnte die Umsetzung des zwischen den Gesellschaftern von BS|ENERGY in 2017 vereinbarten Entwicklungskonzeptes fortgeführt werden.

So wurde die Thüga-Gruppe als weiterer kommunaler Anteilseigner durch ihren Erwerb eines (mittelbaren) Anteils in Höhe von 24,8% an BS|ENERGY in den Kreis der Gesellschafter aufgenommen. Im Gegenzug verringerte die Veolia-Gruppe ihren Anteil an BS|ENERGY auf 50,1%. Der Einstieg der Thüga-Gruppe ist dabei mit umfassenden Beiträgen zur Weiterentwicklung von BS|ENERGY verbunden. So wurde ein Kooperationskonzept vereinbart, das BS|ENERGY insbesondere die Erschließung zukünftiger Geschäftsfelder ermöglichen soll. Zentraler Bestandteil ist dabei die Gründung einer gemeinsamen Digitalisierungsagentur, welche zukunftsfähige Geschäftsmodelle in den Bereichen Digitalisierung, Smart City und Elektromobilität entwickeln und am Markt platzieren soll.

Neben der Entwicklung zukünftiger Geschäftsfelder erstreckt sich die Kooperation zwischen BS|ENERGY und der Thüga-Gruppe auch auf bestehende Aktivitäten. Ziel ist dabei vor allem eine gemeinsame Optimierung zur Hebung möglicher Synergiepotentiale. In 2018 wurden hierfür erste Analysen und Abstimmungen initiiert, wobei u.a. die Bereiche Einkauf und Energiebeschaffung im Vordergrund standen.

Der Einstieg der Thüga-Gruppe war zudem mit Änderungen auf Seiten der Gesellschaftsorgane verbunden. So wurden

der Vorstand von drei auf vier Mitglieder und der Aufsichtsrat von BS|ENERGY von zwölf auf 15 Mitglieder erweitert.

Als weiterer Grundpfeiler der Geschäftsaktivitäten von BS|ENERGY wurden die Konzessionsverträge für die Fernwärme- und Wasserversorgung für einen weiteren Zeitraum von 20 Jahren unterzeichnet. Im Hinblick auf die Konzessionsverträge für die Strom- und Gasversorgung wurde entsprechend den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes das öffentliche Ausschreibungsverfahren von Seiten der Stadt gegen Ende des Jahres 2018 gestartet.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein konnte im Bereich der Neuausrichtung des Erzeugungsportfolios von BS|ENERGY erzielt werden. Im Hinblick auf den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Verzicht auf den Energieträger Kohle wurde in 2016 ein umfassendes Projekt gestartet, welches die Umsetzung eines klimafreundlicheren Erzeugungskonzeptes zum Ziel hat. Als Zwischenschritt wurden dem Aufsichtsrat von BS|ENERGY im November 2018 drei mögliche technische Konfigurationen des Erzeugungsportfolios vorgestellt, wobei letztlich im Dezember 2018 die Empfehlung des Projektteams zur Umsetzung einer Kombination aus einer Biomasse- und einer Erdgasanlage durch den Aufsichtsrat angenommen wurde. Die Folgejahre werden somit maßgeblich durch die Realisierung des mit einem geschätzten Investitionsvolumen von ca. 220 Mio. Euro verbundenen Erzeugungskonzeptes gekennzeichnet sein.

Im Netzbereich standen wie im vergangenen Jahr auch die Themen Smart Metering und die H-Gas-Umstellung im Vordergrund. In 2018 wurde der Einbau moderner digitaler Zähler gestartet. Als grundzuständiger Messstellenbetreiber ist BS|NETZ für den Einbau der neuen Zähler zuständig. Bis 2032 werden schrittweise alle rund 170.000 Stromzähler im Braunschweiger Netzgebiet ausgetauscht. Zur Vorbereitung der ab 2021 vorgesehenen Umstellung von L- auf H-Gas wurde in 2018 die Erhebung der Gasgeräte fortgeführt. Insgesamt war gegen Ende 2018 für mehr als die Hälfte der im Gasnetz befindlichen Anlagen die Datenerhebung erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Technischen Universität Braunschweig wurde im Bereich Elektromobilität in 2018 ein neues Forschungsprojekt initiiert. Mit 85 alternativ angetriebenen Fahrzeugen verfügt BS|ENERGY über einen der größten alternativen Firmenfuhrparks in Niedersachsen. Dieser Fuhrpark bildet den Gegenstand der Forschungskooperation mit der Technischen Universität. Das gemeinsame Forschungsprojekt „Fleets at Grid“ soll Erkenntnisse darüber liefern, welche Herausforderungen sich durch die steigende Anzahl an elektrisch betriebenen Fahrzeugen für die Ladeinfrastruktur und das Strom-

netz ergeben und wie diese bewältigt werden können. Neben den Erkenntnissen im Hinblick auf die zukünftige Netzentwicklungsstrategie ist es zudem das Ziel von BS|ENERGY, Braunschweig als Forschungsstandort für Elektromobilität zu stärken und die Entwicklungen auf dem Gebiet von Elektromobilität und Ladetechnik in die Unternehmensstrategie einfließen zu lassen.

Ein weiteres zukunftsweisendes Forschungsprojekt wurde im Zusammenhang mit der Erschließung des Braunschweiger Neubaugebiets „Heinrich-der-Löwe-Kaserne“ gestartet. Auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne sollen rund 400 Wohneinheiten entstehen. Für die entsprechende Wärmeversorgung sorgt BS|ENERGY mit dem Aufbau eines neuen Nahwärmenetzes. In dieses Netz soll Abwärme aus einem Rechenzentrum im benachbarten Gewerbegebiet eingespeist werden, wobei die bei der Klimatisierung entstehende Wärme mit Hilfe einer Wärmepumpe in das neue Wärmenetz eingespeist werden soll. Die geplante Abwärmenutzung aus dem Rechenzentrum wird durch das EU-Projekt „ReUseHeat“ gefördert, welches ein Teil einer Pilotreihe zur Nutzbarmachung von Abwärme im städtischen Raum darstellt.

Das Klageverfahren im Rahmen des Stromliefervertrags mit der Uniper-Gruppe wurde in 2018 weiter fortgesetzt. Im August 2016 hatte das Landesgericht in München die von BS|ENERGY im Oktober 2013 eingereichte Klage auf Anpassung eines bestehenden Stromliefervertrags teilweise abgewiesen. BS|ENERGY hat im September 2016 Berufung gegen dieses Teilarteil eingereicht. Infolgedessen hat das Oberlandesgericht in München im Rahmen einer mündlichen Verhandlung das Teilarteil des Landgerichts aufgehoben und das Verfahren zurück an das Landgericht verwiesen. Mit Urteil vom 14. Mai 2018 hat das Landgericht München die Klage von BS|ENERGY abgewiesen. Allerdings hat das Landgericht die Unwirksamkeit der Preisregelung des Vertrages wegen eines Verstoßes gegen das Preisklauselverbot nach dem Preisklauselgesetz festgestellt. BS|ENERGY und Uniper haben gegen das Urteil des Landgerichts Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Eine mündliche Verhandlung wird voraussichtlich im Juli 2019 stattfinden. Ein abschließendes rechtskräftiges Urteil in dem Verfahren wird nicht vor 2021 erwartet.

Die Fokussierung der Vertriebs- und Netzaktivitäten auf die Region Braunschweig konnte zu Beginn des Jahres 2018 abgeschlossen werden. So wurde die Beteiligung von BS|ENERGY in Höhe von 24,5% an der Stadtwerke Pulheim GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2018 durch die Rhein-Energie AG übernommen.

Auch in 2018 wurden Energiedienstleistungen weiter ausgebaut. Neben der klassischen Energieversorgung stellt das Geschäftsfeld Energieeffizienz- und Energieberatungsdienstleistungen einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Hier werden entsprechende Dienstleistungspakete entwickelt, wie beispielsweise Energieeffizienzanalysen, um Kunden weiter an das Unternehmen zu binden und die Position des Unternehmens im Wettbewerb zu stärken. Ebenso wurde das Geschäftsfeld Telekommunikation in den Vordergrund gerückt. Neben dem Ausbau des Glasfasernetzes wurde daher mit der Konzipierung und Bewertung möglicher Telekommunikationsdienstleistungen begonnen, wobei die neu gegründete Digitalisierungsagentur eine zentrale Rolle spielen wird.

Seit 2014 wird im Rahmen einer Re-Zertifizierung des Umweltmanagementsystems durch einen zugelassenen Gutachter der DEKRA auch das Energiemanagement nach der DIN ISO 50001 zertifiziert. Hiermit kann weiterhin der hohe Stand des betrieblichen Umweltschutzes nach außen bestätigt werden.

In der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte wurden auch in 2018 wieder die wesentlichen Umweltauwirkungen des Unternehmens ermittelt und bewertet. In allen Bereichen wurden die vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte eingehalten.

Die Beratung im Bereich Energieeffizienz wird stetig ausgebaut. Neben den Aktionen "Infrarotbilder" und Objektberatung ("Orientierungsberatung") stehen die Erweiterung der persönlichen Energieeffizienzberatung und der Ausbau der Informationen im Internetportal im Fokus. Zur Überwachung des Energieverbrauchs in Unternehmen wurde der neue BUSINESS|MONITOR von BS|ENERGY als Dienstleistung am Markt platziert. Dieser dient als multifunktionale Online-Plattform u.a. für die Visualisierung, Auswertung und Verwaltung von Mess- und Lieferstellendaten. Zudem zeigt der BUSINESS|MONITOR die aktuellen Notierungen an den Energiemarkten und bietet diverse Analyseinstrumente rund um das Thema Energieeffizienz.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

3.1 Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz an Kunden und Stadtwerke ist um 3 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auf 1.622 GWh gestiegen. Innerhalb von Braunschweig ist die Absatzmenge im Vergleich zum Jahr 2017 um 18 GWh gestiegen. Außerhalb von Braunschweig ist ein Anstieg der Absatzmenge von 34 GWh zu verzeichnen. Aufgrund des sehr niederschlagsarmen und warmen Sommers lag der Wasserabsatz mit 13,6 Mio. m³ über dem Niveau des Vorjahrs. In der Fernwärme kam es aufgrund der wärmeren Witterung zu einem leichten Rückgang der Absatzmenge von 847 GWh auf 822 GWh. Der Kundenabsatz der Sparte Gas ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 % von 2.566 GWh auf 2.494 GWh hauptsächlich innerhalb Braunschweigs gesunken.

Umsatzentwicklung

In 2018 erzielte BS|ENERGY einen Gesamtumsatz von 610,1 Mio. EUR. Dieser lag somit um 2,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierzu trugen im Wesentlichen die um 10,8 Mio. EUR gestiegenen Gaserlöse bei, die im Wesentlichen auf gesteigerte Preise sowie höhere Vorjahreserlöse zurück zu führen sind. Außerdem sind die Erlöse der Wassersparte aufgrund der warmen Witterung im Sommer um 1,9 Mio. EUR gestiegen. Die Wärmeerlöse konnten ebenfalls aufgrund einer Preiserhöhung sowie aufgrund von höheren Vorjahreserlösen gesteigert werden. Gegenläufig sind die Stromerlöse aufgrund von geringeren Verkäufen am Markt gesunken. Weiterhin sind die Erlöse aus dem Kohleverkauf des Kraftwerks Mehrum um 10,9 Mio. EUR durch den Verkauf der Beteiligung gesunken.

Kostenentwicklung

Der Materialaufwand betrug 485,2 Mio. EUR und lag um 1 % über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Bezugskosten in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme wurden durch den Wegfall der Kohlebeschaffung für das Kraftwerk Mehrum teils kompensiert.

Der Personalaufwand lag mit 49,9 Mio. EUR um 2,5% unter dem Vorjahresniveau. Der Anstieg durch die Tarifsteigerung wurde durch die Übertragung einiger Abteilungen in die Netzgesellschaft überkompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 39,3 Mio. EUR um 18,8 Mio. EUR unter den Vorjahresaufwendungen. Diese Abweichung resultiert mit 16,3 Mio. EUR

im Wesentlichen aus dem Abgang der Finanzanlage Kraftwerk Mehrum GmbH im Jahr 2017.

Ergebnisentwicklung

In 2018 erwirtschaftete BS|ENERGY ein Ergebnis vor Steuern von 27,7 Mio. EUR, das damit um 0,8 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis lag. Des Weiteren stieg das Beteiligungs- und Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. EUR von -1,5 Mio. EUR in 2017 auf 1,1 Mio. EUR in 2018. Dies liegt insbesondere an der Steigerung der Wertschöpfung der Netzdienstleistungen, der Fernwärmebetriebsführung und der Dienstleistungen der öffentlichen Beleuchtung.

Der Jahresüberschuss betrug 22,3 Mio. EUR und lag damit auf dem Niveau des prognostizierten Ergebnisses des Wirtschaftsplans.

3.2 Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Nettofinanzposition von BS|ENERGY, bestehend aus liquiden Mitteln, verzinslichen Anlagen und Aufnahmen bei verbundenen Unternehmen, verringerte sich um 15,0 Mio. EUR auf - 48,9 Mio. EUR. Freie Kreditlinien bestehen in einer Gesamthöhe von 3,7 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit ist zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die positive Ertragslage und die Eigenkapitalquote von 39,7 % belegen die solide wirtschaftliche Lage von BS|ENERGY.

Die Rückstellungen machen 25,6 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten betragen 24,7 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Im Jahr 2018 investierte BS|ENERGY 38,8 Mio. EUR in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und in Sachanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestands mit 17,3 Mio. EUR. Weiterhin wurden in Erzeugungsanlagen 6,0 Mio. EUR, in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 6,4 Mio. EUR sowie in immaterielle Wirtschaftsgüter und für Betriebs- und Geschäftsausstattung

8,3 Mio. EUR investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 0,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Investitionen übersteigen die Abschreibungen um 69 %.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 11,6 Mio. EUR auf 392,8 Mio. EUR erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind um 15,0 Mio. EUR auf 297,7 Mio. EUR angestiegen. Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen aufgrund einer planmäßigen Abschreibung um 0,3 Mio. EUR auf 38,4 Mio. EUR gesunken. Außerdem führten geringere Ölrroräte und ein niedrigerer Bestand von Emissionsrechten zu einem Rückgang der Vorräte um 1,6 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 1,1 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR gesunken. Die liquiden Mittel liegen mit 2,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahrs. Insgesamt verringerte sich das Umlaufvermögen um 2,7 Mio. EUR auf 54,1 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 155,8 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 9,0 Mio. EUR beinhalten bis zum 31. Dezember 2006 vereinnahmte Baukostenzuschüsse.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 100,5 Mio. EUR. Diese enthalten 1,1 Mio. EUR Pensionsrückstellungen sowie 99,4 Mio. EUR sonstige Rückstellungen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 2,4 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR. Hierin enthalten sind die seit 1. Januar 2007 vereinnahmten Ertragszuschüsse und Vorauszahlungen auf das Pachtentgelt für das Strom- und Gasnetz.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|ENERGY werden für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen EBITDA und EBIT und das Finanzergebnis herangezogen.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % gestiegen und beträgt 48,5 Mio. EUR. Das EBIT verringerte sich um 1,5 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich um 2,6 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR verbessert. Grund hierfür ist im Wesentlichen das positive Ergebnis der BS|Netz aus der Gewinnabführung im Jahr 2018.

5. Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei BS|ENERGY werden Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Stromnetz, Gasnetz, Gasspeicherung und Sonstige Aktivitäten aufgestellt. Die sonstigen Aktivitäten erfassen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Bereichen Fernwärme, Wasser, Öffentliche Beleuchtung und Vertrieb.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

BS|ENERGY erwartet für das Jahr 2019 einen Jahresüberschuss von 23,7 Mio. EUR. Diese Ergebniserwartung stellt einen Ergebnisanstieg gegenüber dem Jahr 2018 dar.

Für das Jahr 2019 wurde bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt. Allerdings bleiben die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unverändert herausfordernd. Der starke Anstieg der Marktpreise für Strom, Gas, Kohle und Emissionsrechte führt teilweise zu leichten Margenverbesserungen im Erzeugungsbereich. Allerdings müssen diese Preissteigerungen für Commodities neben ebenfalls steigenden Netznutzungsentgelten auch in einem intensiven Wettbewerbsumfeld an die Endkunden weitergegeben werden. Beim Stromliefervertrag mit Uniper wird davon ausgegangen, dass ein rechtskräftiges Gerichtsurteil oder ein Vergleich im Klageverfahren frühestens im Jahr 2021 vorliegt. Aus einem möglichen Zwischenergebnis oder Endergebnis aus dieser Rechtsstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

2. Risikobericht

Mit dem von BS|ENERGY gelebten Risikomanagement werden nicht nur die rechtlichen Anforderungen erfüllt, sondern in einem integrierten Risikomanagementansatz frühzeitig potentielle Risiken identifiziert, um diese effizient steuern zu können. Das dahinterstehende System beinhaltet risikoorientierte Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Neben der fortlaufenden Beobachtung der Risikolandschaft findet zusätzlich im Rahmen einer Risikoinventarisierung jährlich eine Überprüfung des gesamten Risikoportfolios statt. Die Risikogrundsätze, Prozessorganisation, Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche und

Tochtergesellschaften und sind in einem unternehmensweiten Risikomanagementhandbuch festgelegt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Risiken aus dem Vertrieb sowie dem Portfolio- und Erzeugungsmanagement gelegt. Die damit verbundenen Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf sind aufgrund fortlaufender Marktpreisänderungsrisiken einer ständig wechselnden Risikosituation ausgesetzt. Weiterhin stehen im Zusammenhang mit der Vertriebs- und Portfoliomanagementtätigkeit Volumen-, Liquiditäts- oder auch Bonitätsrisiken im Fokus des Risikomanagements. Zur Steuerung des beschriebenen Risikoumfeldes wurde ein explizites Instrumentarium aufgebaut, welches fortlaufend erweitert wird. Dazugehörige Risikomanagementhandbücher und -leitlinien legen die Regeln und den Handlungsrahmen für alle Prozessbeteiligten fest.

Das Ausfallrisiko von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, verbunden mit langfristigen Ertragseinbußen wird durch umfangreiche Vorsorgemaßnahmen als sehr gering eingestuft. Anlagenschäden sind durch Maschinenversicherungen abgedeckt. Der Strombezug kann über bestehende Lieferverträge und den Handel sichergestellt werden.

Die weitere Entwicklung der Marktpreise für das Lieferjahr 2019 wird sich nur wenig in den Ergebnissen von BS|ENERGY niederschlagen, da die Erzeugungsmengen der Kraftwerke bereits vermarktet und damit abgesichert wurden. Ergebniseffekte können sich aus der Marktpreisentwicklung der Folgejahre ergeben, da diese Preisentwicklung die Bewertung der bestehenden Drohverlustrückstellung für einen langfristigen Stromliefervertrag maßgeblich beeinflussen kann. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Terminpreise für den Lieferzeitraum 2019-2021 nicht wesentlich verändern werden. Eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag steht noch aus. Aus einem möglichen Zwischenergebnis oder Endergebnis aus dieser Rechtsstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

Die Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerkanlagen erfolgt durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und Kohle. Zur Absicherung der Preisrisiken aus der Brennstoffbeschaffung setzt BS|ENERGY Kohle- und Gas-Swaps als Sicherungsinstrument ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen. Für den Einsatz derivativer Finanzinstrumente existieren interne Richtlinien im Unternehmen.

Durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Ergebnisrisiken ergeben.

Der Anmeldeprozess bei der niedersächsischen Kartellbehörde für den verlängerten Wasserkonzessionsvertrag für das Stadtgebiet Braunschweig wurde in 2018 noch nicht vollständig abgeschlossen. Der behördliche Abschluss des Anmeldeprozesses wird für 2019 erwartet.

Das geplante Investitionsvolumen im Bereich des Projekte Erzeugung 2030 und der Ausbau der Netzinfrastruktur in Braunschweig führt zu einem Refinanzierungsbedarf von bis zu 300 Mio. EUR für den Zeitraum 2019-2022. Dieser Refinanzierungsbedarf soll im Rahmen eines Projektes zur Unternehmensfinanzierung bis Mitte 2019 gesichert werden. Mögliche Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten könnten die Beschaffung der Refinanzierungsmittel erschweren bzw. verteuern. Eine entsprechende Risikoüberwachung wurde etabliert und der Abschluss geeigneter Absicherungsinstrumente ist für 2019 vorgesehen.

Der bestehende Wasserliefervertrag mit den Harzwasserwerken läuft Ende 2019 aus und muss entsprechend für den Lieferzeitraum ab 2020 neu abgeschlossen werden.

Die operative und strategische Steuerung von BS|ENERGY ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig. Im IT-Bereich bestehen Risiken unter anderem durch eine eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust, Datenmissbrauch und unberechtigten Datenzugriff.

3. Chancenbericht

Im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung ergeben sich Chancen in Verbindung mit einer für BS|ENERGY positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich für BS|ENERGY im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme Chancen ergeben.

Dem Wettbewerb wird mit zielorientierten Marketing- und Absatzsicherungsmaßnahmen begegnet. Die Beteiligung der Gesellschaft an den Harzwasserwerken trägt zur Sicherung der Bezugsmengen in der Sparte Wasser bei.

Im Geschäftskundensegment wird der strategische Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der energienahen Dienstleistungen und dem Ausbau der erfolgreich platzierten Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement lie-

gen. Dabei sollen neu entwickelte Konzepte der Digitalisierungsagentur entsprechend in die Angebote integriert werden.

Das ziel- und kundenorientierte Marketing stellt mit erfolgreichen Mailings, Kundenmobileinsätzen und erweitertem Kunden-Onlineportal auch zukünftig den wichtigsten Baustein dar, um dem Wettbewerb zu begegnen und die Privatkunden von der Leistungsfähigkeit der BS|ENERGY zu überzeugen. Die erfolgreiche Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes soll weiterhin fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Braunschweig, 4. März 2019

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

- Vorstand -

Julien Mounier Paul Anfang Matthias Henze Dr. Volker Lang

03.03.2019

Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Anlage 1

Anlage 2
Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

	EUR	EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	169.921.236,82		148.796
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-683.543,40		1.662
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	200.715,77		99
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.474.171,11</u>		<u>1.712</u>
	170.912.580,30		<u>152.269</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.516.946,83		26.670
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.916.899,81		72.228
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.184.740,87		13.157
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.184.666,24 (Vj. TEUR 1.001)	4.309.740,77		3.591
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>456.267,34</u>		<u>339</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>38.714.385,04</u>		<u>38.521</u>
	169.098.980,66		<u>154.506</u>
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.120,99		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.984,54		6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>66.340,98</u>		<u>70</u>
	-62.235,45		<u>-63</u>
12. Ergebnis nach Steuern	1.751.364,19		-2.300
13. Sonstige Steuern	39.952,56		30
14. Erträge aus der Verlustübernahme	0,00		2.330
15. Aufwendungen aus der Gewinnabführung	<u>-1.711.411,63</u>		<u>0</u>
16. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>		<u>0</u>



03.05.2019

Braunschweiger Netz GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Braunschweiger Netz GmbH (BS|NETZ) ist Strom- und Gasverteilernetzbetreiber in Braunschweig. Das Leistungsspektrum wird durch Planung, Bau und Instandhaltung von Kundenanlagen ergänzt.

2. Forschung und Entwicklung

Zwischen der BS|NETZ und der Technischen Universität Carol-Wilhelmina zu Braunschweig besteht ein Kooperationsrahmenvertrag zu Forschungs- und Entwicklungszwecken. Schwerpunkt von Forschung und Entwicklung im Netzbetrieb sind die Themengebiete „Elektrifizierung in der Region Braunschweig“ sowie „Netzbelastung durch Elektromobilität“.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Bundesbank rechnet mit einem kalenderbereinigten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das abgeschlossene Jahr 2018 von 1,5 % und mit jeweils 1,6 % für 2019 und 2020. Im Jahr 2021 könnte es um 1,5 % zulegen.

Die Inflationsrate wird nach Einschätzung der Bundesbank zunächst von 1,9 % im Jahr 2018 auf 1,4 % im Jahr 2019 sinken, bevor sie 2020 und 2021 wieder jeweils 1,8 % erreicht.

Der Roll Out der modernen Messeinrichtungen startete im Jahr 2018. Nach den notwendigen erfolgten Zertifizierungen der Smart Meter Gateways, wird mit dem Roll Out der intelligenten Messsysteme im 2. Halbjahr 2019 gerechnet.

Die Transformation der Energiesysteme schreitet mit einem so hohen Tempo voran, dass der Ausbau der Netzinfrastruktur in Deutschland zeitlich nicht immer folgen kann. Während in ländlichen Regionen heute schon viele einspeisegetriebene Engpässe das Netz belasten, werden in urbanen Regionen lastgetriebene Engpässe zunehmen.

Um einen sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten, sind somit Maßnahmen zur Netzengpassbehebung notwendig.

Die Digitalisierung und Automatisierung in den Verteilnetzen wird die Branche auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Zum 1. April 2018 wurden im Rahmen von Änderungen der Aufbauorganisation Netzplanung, Netzausbau und Netzbetrieb vollständig in der BS|NETZ zusammengeführt. In diesem Zusammenhang wurden die Mitarbeiter der öffentlichen Beleuchtung und der Wärmeversorgung mitsamt den materiellen und immateriellen Betriebsmitteln von der BS|ENERGY auf die BS|NETZ übergeleitet. Das Team Haustechnik wechselte von der BS|NETZ in die BS|ENERGY.

Deutschland erlebte im Jahr 2018 ein sehr warmes und niederschlagsarmes Jahr.

Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung liegen daher deutlich unter den durch die Anreizregulierung genehmigten Beträgen für das Jahr 2018. Auch in der Stromverteilung wurden die durch die Anreizregulierung genehmigten Beträge für das Jahr 2018 unterschritten.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von den Tätigkeiten als Strom- und Gasverteilernetzbetreiber. Die Tätigkeiten für den Betrieb des Versorgungsnetzes Wasser, der Betrieb der Fernwärmeversorgungsanlagen, sowie der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gewinnen bei BS|NETZ an Bedeutung. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern ist von - 2.300 TEUR in 2017 auf 1.751 TEUR in 2018 gestiegen.

Das Jahresüberschuss 2018 wurde in Höhe von 1.711 TEUR an BS|ENERGY im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags abgeführt.

Die Stromverteilung trägt trotz des Unterschreitens der genehmigten Erlösobergrenze positiv zur Ergebnisentwicklung bei, da die vorgelagerten Netzaufwendungen deutlich unter dem Planansatz liegen.

Die Gasverteilung trägt nach dem Erreichen der Beträge in 2017 zu einer Ergebnisverschlechterung in 2018 bei.

Zur weiteren Ergebnisverbesserung tragen höhere Ergebnisbeiträge der Netzdienstleistungen, der Fernwärmebetriebsführung und der Dienstleistungen der öffentlichen Beleuchtung bei.

Das Ergebnis nach Steuern von + 1,7 Mio. EUR in 2018 liegt mit rd. 3,4 Mio. EUR über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans. Die Abweichung liegt neben einer Ergebnisverbesserung in den beiden Verteilnetzen insbesondere an der Steigerung der Wertschöpfung der Netzdienstleistungen, der Fernwärmebetriebsführung und der Dienstleistungen der öffentlichen Beleuchtung bei gleichzeitigen geringeren Personalaufwendungen.

Absatzentwicklung (Netznutzungen)

Die Netznutzung in der Stromversorgung im Stadtnetz Braunschweig von 1.190,6 GWh bedeutet eine Senkung um 27,2 GWh gegenüber dem Vorjahr und liegt um ca. 37 GWh unter der Absatzplanung 2018. Die Netznutzung in der Gasversorgung von 1.342,6 GWh lag um 66,6 GWh unter dem Vorjahr und ebenfalls deutlich unter dem Normaljahr.

Umsatzentwicklung

BS|NETZ erwirtschaftete einen Umsatz von 169,9 Mio. EUR. Die gesamten Umsatzerlöse betragen aus Netznutzung Strom rd. 76,2 Mio. EUR, aus Netznutzung Gas rd. 28,5 Mio. EUR, aus Betriebsführungsentgelten rd. 10,3 Mio. EUR, aus Netzdienstleistungen rd. 24,3 Mio. EUR und aus sonstigen Erlösen rd. 30,6 Mio. EUR. Der Umsatz stieg somit gegenüber dem Vorjahr um 21,1 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert mit 8,5 Mio. EUR aus den Netzdienstleistungen, mit 2,5 Mio. EUR aus Betriebsführungsentgelten, mit 1,8 Mio. EUR aus der Netznutzung Gas, mit 1,5 Mio. EUR aus der Netznutzung Strom, und mit 6,8 Mio. EUR aus den sonstigen Erlösen.

Im Bereich der Netznutzung Strom liegen geringere vereinnahmte Netzentgelte zugrunde.

Im Bereich der Netznutzung Gas tragen die gesunkenen Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen und Vorjahreserlös-korrekturen zur Reduzierung bei.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Netzdienstleistungen, aus Betriebsführungsentgelten und der sonstigen Erlöse resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Fernwärmebetriebsführung und der Dienstleistungen in der öffentlichen Beleuchtung.

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen BS|ENERGY und BS|NETZ sowie durch einen Cash-Pooling Vertrag mit BS|ENERGY gesichert. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zur Herstellung der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft abgeschlossen. Die Investitionen in Höhe von 3.053 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen in erster Linie das neue Hausanschlussprogramm und eine Instandhaltungs- und Störmeldeapplikation, moderne Messeinrichtungen und zum Betrieb, zur Instandhaltung und zum Bau von Anlagen benötigte Werkzeuge sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in die Verteilnetze Strom, Gas, Wasser und Fernwärme werden vom Netzeigentümer BS|ENERGY beauftragt und aktiviert.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BS|NETZ beträgt 43,9 Mio. EUR. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 9,3 Mio. EUR, um Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von 7,7 Mio. EUR, um Anlagevermögen in Höhe von 4,3 Mio. EUR sowie Rechnungsabgrenzungss-

osten für Pachtentgelte und für Erweiterungsinvestitionen im Rahmen des Pachtvertrages in Höhe von 19,4 Mio. EUR.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 16,8 Mio. EUR und enthalten Aufwendungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Höhe von 0,4 Mio. EUR, für Altersteilzeitmaßnahmen in Höhe von 0,3 Mio. EUR, für Rückbaumaßnahmen nach dem Konzessionsvertrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 14,6 Mio. EUR. Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 19,4 Mio. EUR.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei BS|NETZ wird für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahl EBIT herangezogen. Das EBIT ist mit 1.774 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 4.040 TEUR gestiegen. Grund für die Verbesserung sind die in der Ertragslage beschriebenen Sachverhalte.

III. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2019 werden Umsatzerlöse in Höhe von 167,3 Mio. EUR erwartet. BS|NETZ wird unter Berücksichtigung der Planwerte voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 3,3 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2019 ausweisen, der nach dem Ergebnisabführungsvertrag von BS|NETZ abgeführt wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Von BS|NETZ werden kontinuierlich potentielle Risiken strukturiert identifiziert, bewertet, analysiert und Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventarisierung findet zusätzlich eine vollständige Prüfung der gesamten Risikolandschaft statt. Die Überprüfung und Überwachung der Risiken erfolgt einhergehend mit einer festgelegten Monitoringstruktur. Risikogrundsätze, Prozessorganisation und Risikomessungs- sowie Überwachungsmechanismen umfassen alle Geschäftsbereiche von BS|NETZ. Die Methoden, Systeme und Tools zur Risikofrüherkennung sind auf der operativen Ebene in die laufenden Prozesse eingebunden. Festgelegte Maßnahmen zur Steuerung identifizierter Risiken werden fortlaufend überwacht. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über den Status informiert.

Durch Lieferanten- und Kundenanalysen sowie Bonitätsprüfungen werden Risiken reduziert. Zusätzlich werden durch einen direkten Lieferanten- und Kundenkontakt und eine regelmäßige Vertragsüberwachung die Verlustrisiken minimiert. BS|NETZ hat sich auf mögliche Vertragsstörungen eingestellt und verschiedene Maßnahmen bzw. Verfahren zur Absicherung bei Zahlungsverzug oder Ausfällen eingeführt.

2. Chancenbericht

Es wird weiterhin angestrebt, dass Drittgeschäft für BS|NETZ auszubauen.

Durch die im Jahre 2018 durchgeführte Überführung des technischen Fernwärmebetriebes und der öffentlichen Straßenbeleuchtung in die Netzesellschaft müssen weiterhin durch Prüfung und Veränderung von Prozessabläufen, Synergien im operativen Betriebsablauf gehoben werden.

Gesamtaussage

Ein voraussichtlich tiefer Einschnitt in die künftige Refinanzierung der für den Netzaus- und Netzumbau unternehmerisch notwendigen Kosten ist weiterhin die Höhe der generellen sektoralen Produktivitätsfaktoren Gas und Strom für die 3. Regulierungsperiode. Gleichfalls ist die Höhe der Eigenkapitalzinssätze elementar für die Ergebniserwartung. Die Branche hält die von der Bundesnetzagentur getroffenen Festlegungen dazu für nicht sachgerecht. BS|NETZ hat sich für eine rechtliche Überprüfung (Beschwerden) in Prozesskostengemeinschaften entschieden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Braunschweig, 4. März 2019

BS|NETZ
Geschäftsführung -



Kai-Uwe Rothe



Klaus Winter

03.05.2019